

Donnerstag

9.  
März

68. Tag des Jahres 2017  
297 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 10

06:54 Uhr  
18:20 Uhr  
14:50 Uhr  
05:18 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



## TAGESKALENDER

### WESTFALEN-BLATT

**Geschäftsstelle Halle,** Telefon 05201/81110, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet.

### NOTDIENSTE

**Adler-Apotheke Werther,** Ravensberger Straße 27, Telefon 05203/3316, geöffnet.

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst,** Telefon 116 117, 19 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

### RAT UND HILFE

**Hospiz-Initiative,** Hilfe unter Telefon 0173/2664372.

### RATHAUS/BÜRGERBÜRO

**Rathaus,** Mühlenstraße 2, 8.15 bis 18 Uhr geöffnet.

### BÜCHEREIEN

**Stadtbibliothek Werther,** Schlossstraße 36, Telefon 05203/884501, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

### FAMILIE

**Familienzentrum Famos,** Engerstraße 2, Telefon 05203/296066, 9 bis 11 Uhr Offene Sprechstunde mit Marion Jensen, 16 bis 17.30 Uhr Sprachtreff, 18 bis 19 Uhr Babysitterbörse.

### VEREINE UND VERBÄNDE

**DRK-Butspendendienst,** Grundschule, Mühlenstraße, 16 bis 20 Uhr Möglichkeit zur Blutspende.  
**Kreismusikschule Werther im Storckhaus,** 05203/88782, 18 bis 19 Uhr Sprechzeit.

### SENIOREN

**Haus Tiefenstraße,** Tiefenstraße 5, 9 bis 12.15 Uhr Englisch mit Mula, 14.45 bis 16.45 Uhr, 17 bis 18.30 Uhr Kegeln, 15 bis 17 Uhr Doppelkopf, 15 bis 17 Uhr Kreatives Gestalten, 15.30 bis 16.30 Uhr Sprechzeit von Claudia Seidel.

## FAMILIEN-NACHRICHTEN

### GEBURTSTAGE

**Rudolf Kruber,** Ziegelstraße 11, 92 Jahre.

**Klaus Ruthmann,** Hägerstraße 7, 86 Jahre.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und hat nachträglich erfahren, wie das Straßenschild »Borgholzhausener Straße« am Outside zu seiner Schiefelage gekommen ist. Bei einem Unfall, zum Glück nur mit zwei Leichtverletzten, war das Auto eines Beteiligten gegen das Schild gedrückt worden. Danke für die Aufklärung, sagt EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonnentenservice**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 40  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
vertrieb@westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 01 / 81 11 10  
Fax 0 52 01 / 81 11 55  
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

**Lokaledaktion Werther**  
Ronchinplatz 3, 33790 Halle  
Marco Kerber 0 52 01 / 81 11 25  
werther@westfalen-blatt.de

**Sekretariat**  
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
Fax 0 52 01 / 81 11 66  
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Halle**  
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Jochen Dammeyer hat jetzt in Werther die Nachbarschaftsplattform »Nebenan.de« ins Leben gerufen. Als zusätzliche Untergruppe hat er auch eine Nachbarschaftsrunde begrenzt auf den Ortsteil Häger gegründet.  
Foto: Laura Grothof

# Werther rückt zusammen

## Jochen Dammeyer nutzt Internet-Plattform für gute Nachbarschaft

■ Von Laura Grothof

Werther (lg). Die Nachbarschaft wieder zu einem lebenswerten Miteinander machen. Das will die kostenlose Online-Plattform »nebenan.de« schaffen. Jochen Dammeyer war der erste, der sich in Werther abgemeldet und die »Nachbarschaft Werther« ins Leben gerufen hat.

Durch die Plattform kann der Austausch unter den Nachbarn verbessert und vereinfacht werden. »Auf die Idee kam ich durch einen Radio-Beitrag auf WDR 5. Kurz zuvor hatte ich auch in der

Zeit schon einmal davon gelesen. Ich wollte testen, wie sinnvoll die Nutzung eines solchen Portals

**»So viel Aufwand, dachte ich, das hörte sich für mich sehr unwahrscheinlich an.«**

Jochen Dammeyer

ist«, sagt der Hägeraner. Dafür musste er sich aber erst einmal identifizieren. »Nebenan.de will sicherstellen, dass es mich als Person auch wirklich gibt. Für die Identifizierung gab es mehrere Möglichkeiten. Ich habe die Option gewählt, in der ich den Kopf

einer Rechnung eingesehen habe«, sagt Jochen Dammeyer.

»Dann wurde ich gefragt, ob nebenan.de Flyer zum anwerben der Nachbarn verteilen soll. So viel Aufwand, dachte ich, das hörte sich für mich sehr unwahrscheinlich an. Aber ein paar Tage später stießen mehr und mehr Mitglieder hinzu.«

Mittlerweile hat »Werther« schon 107 Mitglieder und Jochen Dammeyer ist begeistert: »Einen Abnehmer für meinen reparaturbedürftigen Häcksler habe ich so schnell gefunden. Auch die alten Projektoren aus dem Gemeindehaus konnten über das Portal vermittelt werden. Ein weiteres Mitglied hat ein Kinderkarnevalskostüm verkaufen können.«

Das Interessante an der 2015 von einem Berliner Start-up gegründeten Plattform ist, dass es nur die Nachbarn miteinander verknüpft. Das heißt, jeder Anwohner aus der Nachbarschaft erhält einen Zugangscode, sodass die Plattform für Außenstehende aus anderen Stadtteilen nicht einsehbar ist. Was in der jeweiligen Nachbarschaft geschrieben wird, kann von außen nicht mitgelesen werden.

Die Idee der Gründer Till Behnke und Christian Vollmann ist, der zunehmenden Anonymisierung in Nachbarschaften mit Nebenan.de entgegenzuwirken, sowie die Vereinsamung im Alter und die Verschwendung von Ressourcen zu verringern.

## Erst nach dem Sport kommt das erste Getränk

### Personaldecke wird dünn: KSG Werther sucht neue aktive Kegler

Werther (WB). Auch wenn unter den Mitgliedern gute Stimmung herrscht. Der Mitgliederchwund und das Nachwuchsproblem waren auch während der Jahreshauptversammlung der Kegelsportgemeinschaft Werther e.V. ein bestimmendes Thema.

43 Mitglieder hat der Kegelverein aktuell, 23 davon passiv. Und es werden trotz stetiger Bemühungen leider eher weniger als mehr. »Wir waren beispielsweise bei den Ferienspielen dabei. Dort hatten wir zweimal 40 Kinder auf

der Bahn. Und nicht ein einziger davon ist am Ende hingengeblieben«, erklären die Anwesenden. Erste Folge der personellen Lage ist nun die Abmeldung der zweiten Mannschaft.

»Die Kegelsaison geht von September bis Ende März. Und man hat alle drei Wochen ein Spiel. Der Aufwand hält sich also in Grenzen«, wie der Vorsitzende Günter Sczensny versichert. Wer allerdings Eventsport suche, der sei bei den Keglern falsch. »Das Sportliche steht ganz klar im Vor-

dergrund. Bevor bei uns das erste Getränk auf den Tisch kommt, wird erstmal eine Stunde gespielt«, so Richard Stöve. Das bedeutet: 120 Bälle werden non-stop gekegelt. »Ich bin auch erst später zum Kegeln gekommen. Aber man kann den Sport leicht noch bis ins hohe Alter fortführen«, versichert er. Und das machen die Wertheraner auch erfolgreich: Die erste Mannschaft hat in der Bezirksliga sogar noch Ambitionen auf den Aufstieg. »Die Begeisterung ist ungebrochen«, versichert die Runde. Und lädt zum unverbindlichen Probetraining ein: »Wir kegeln jeden Mittwoch von 17 bis 20 Uhr in der Gaststätte Obermann. Jeder ist willkommen.«

Finanziell haben die Kegler dagegen keine Sorgen, wie Geschäftsführer Uwe Böckmann lachend versichert: »Wir können den Haushalt jedes Jahr ausgeglichen gestalten.« Auch der kulturelle Part kommt nicht zu kurz. 2016 ging die Vereinsfahrt nach Holland, dieses Jahr wird Hamburg das Ziel sein. Ehrungen gab es dagegen ausnahmsweise keine. Neu- oder wiedergewählt wurden die Posten des 2. Vorsitzenden (Matthias Bartling), des 2. Kassierers (Richard Stöve), des Geschäftsführers und stellvertretenden Vorsitzenden (Uwe Böckmann) sowie des Pressewarts (Wolfgang Borck).



Die Mitglieder des Wertheraner Kegelvereins haben gewählt (von hinten links): Wolfgang Borck (Pressewart), Uwe Böckmann (Geschäftsführer), Richard Stöve (2. Kassierer) sowie Matthias Bartling (vorne links/ 2. Vorsitzende). Günter Sczensny (1. Vorsitzender).

## Grundstückskauf ist vom Tisch

Werther (pes). Dem Schulverein des Evangelischen Gymnasiums Werther (EGW) ist eine teure Finanzierung erspart geblieben. Die Evangelische Kirchengemeinde hat schon im Januar den Beschluss zurückgenommen, wonach das EGW das bisher kostenlos zur Verfügung gestellte Grundstück zwischen Grünstraße, Zum Mehrkamp und Breslauer Straße kaufen soll. Diese Option ist im Erbpachtvertrag zwischen Kirche und Schulträger vereinbart. Der Vorstoß wurde zurückgenommen, weil das Geld ohnehin keine Zinsen bringen würde. »Das war eine gute Nachricht. Dann können wir andere Investitionen tätigen«, begrüßte Schulvereins-Vorsitzender Thomas Schlingmann die Entscheidung.

## Jüdische Gemeinde ist gewachsen

Werther (WB). Im Zusammenhang mit der Berichterstattung zum Vortrag über das Judentum beim Kammingespräch weist Referent Rolf Düfelmeyer auf eine fehlerhafte Zahl hin: Richtig ist, dass vor 30 Jahren unter den in Bielefeld wohnenden Juden in Bielefeld kaum 20 erwachsene jüdische Männer zu finden waren. Heute ist das besonders auf Grund des Zuzuges aus Russland aber vollkommen anders. Die jüdische Gemeinde in Bielefeld, die ja seit einigen Jahren auch wieder über eine eigene Synagoge verfügt, eine ehemals christliche Kirche an der Detmolder Straße, hat heute mehrere 100 Mitglieder. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

## Andacht zur Passion

Werther (WB). Zur ersten Passionsandacht lädt die evangelische Kirchengemeinde für den heutigen Donnerstag, 9. März, um 19.30 Uhr in den Kleinen Saal des evangelischen Gemeindehauses ein. Pastorin Inga Schönfeld wird die etwa halbstündige Andacht zum Thema der diesjährigen Fastenaktion »Augenblick mal« gestalten. Alle Interessierten sind zu dieser Andacht herzlich willkommen.

## Windkraftanlage rückt näher

### Kreis lehnt Zurückstellungsantrag ab

Werther (WB/SKü). Der Kreis Gütersloh hat als Untere Immissionsschutzbehörde den Zurückstellungsantrag der Stadt Werther für das Genehmigungsverfahren zum Bau der zweiten über 200 Meter hohen Windkraftanlage in Häger abgelehnt. Damit kann die Bearbeitung des Genehmigungsverfahrens wieder aufleben.

Mit der Rechtskraft der Änderung des Flächennutzungsplanes in 2016 wurde die vorhandene Konzentrationszone Windenergie mit zwei Einzelstandorten und einer Höhenbegrenzung auf 80 Metern aufgehoben. Damit lebte für den gesamten Außenbereich der Stadt die grundsätzliche gesetzliche Privilegierung von Windkraftanlagen wieder auf. Das Genehmigungsverfahren für die auf dieser Basis errichtete Windkraftanlage von 207 Meter Höhe befindet sich noch in der gerichtlichen Überprüfung.

Die Stadt hatte im Dezember 2016 beschlossen, den Altbauplan zur Windenergie Nr. 38 aufzuheben, einen neuen Plan Nr. 44 mit erweitertem Geltungsbereich aufzustellen und für das laufende Genehmigungsverfahren für eine weitere 207 Meter hohe Windkraftanlage eine Zurückstellung zu beantragen. Die Ablehnung des Zurückstellungsantrages erfolgte in eigener Zuständigkeit als Genehmigungsbehörde.

»Die lange Dauer des Prüfverfahrens ist der ungewöhnlichen Fallgestaltung geschuldet«, erklärte Bernhard Bußwinkel als Leiter der Genehmigungsbehörde des Kreises Gütersloh. Der Kreis macht seine ablehnende Haltung unabhängig von Verfahrensfehlern im Wesentlichen an zwei Punkten fest: »Das im Baugesetz vorgesehene Verfahren zur Steuerung der Windkraft ist die Ausweisung von Konzentrationszonen über Darstellungen im Flächennutzungsplan mit der speziell hierfür vorgesehenen Möglichkeit der Zurückstellung. Ein vergleichbares konzeptionelles Vorgehen ist mit der hier erfolgten isolierten Bebauungsplanaufstellung nicht gegeben. Zum anderen wird der der Zurückstellung zugrunde liegende Bebauungsplan nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt. Ein Mindestmaß an städtebaulich schlüssigem Vorgehen ist nicht nur Voraussetzung für den Erlass einer Veränderungssperre, sondern auch für eine Zurückstellung.«

Bürgermeisterin Marion Weike sagte gestern, dass sie sich nun an die Bezirksregierung wenden wolle, um zu klären, ob diese die Rechtsauffassung des Kreises Gütersloh teile. Sie selbst tue es nicht. Im übrigen wundert Weike sich, dass der Kreis sie selbst nicht auch angehört habe.